



02.2009

## TURBULENZEN AN DEN FINANZMÄRKTEN UND EROSION DES VERTRAUENS

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Gewiss haben Sie die dramatische Entwicklung auf den Finanzmärkten im ganzen letzten Jahr verfolgt. Über die Auswirkungen bis Ende August orientierten wir Sie im Oktober. Im 4. Quartal verschlimmerte sich die Entwicklung und leider waren auch im Verlauf der letzten Wochen negative Tendenzen zu verzeichnen. Wir legen daher Wert darauf, Sie über die Situation Ende 2008 zu informieren.

### Vermögensanlage nach modernen Regeln

Unsere Anlagestrategie beruht auf einem Investitionsmodell, das eine breite Fächerung, eine optimale Risikobegrenzung und eine professionelle Bewirtschaftung gewährleistet. Unsere Anlagen wurden gleichwohl von den Turbulenzen der Märkte betroffen. Diese Feststellung trifft indessen für alle Schweizer Pensionskassen zu. Der Kurseinbruch war bei den Aktienanlagen besonders schmerzlich. Unser Aktienanteil lag bei etwa 20%. Dagegen waren wir nie in strukturierte Finanzinstrumente auf der Basis von Darlehen oder Hypotheken investiert und blieben von den entsprechenden Einbussen verschont.

### Erfreuliche Anlageerfolge bis 2007, Einbruch im Jahr 2008

Von April 2005 bis Dezember 2007 erzielten wir im Durchschnitt eine Jahresperformance von 5.8% - ein vergleichsweise erfreuliches Ergebnis. Das Resultat des Jahres 2008 widerspiegelt dagegen die Werteinbussen aller Anlageklassen. Wir müssen eine enttäuschende negative Performance von 15.8% nach allen mit der Bewirtschaftung verbundenen Kosten hinnehmen. Sie korreliert mit den negativen Resultaten aller Finanzmärkte, ist jedoch weniger schlecht als der Vergleichsindex. Die Marktentwicklung und der damit verbundene Einbruch des Vertrauens gegenüber den Banken betrachten wir als ausserordentlich. Die Resultate sollten daher mit einer gewissen nüchternen Distanz gewertet werden.

### Bewirtschaftung des Vermögens im Jahr 2008

Der Stiftungsrat überprüft regelmässig die von ihm beschlossenen Grundregeln und die Bewirtschaftung der Anlagen durch den dafür zuständigen Anlageausschuss. Um die Risiken möglichst gering zu halten, reduzierten wir den Anteil der Anlageklassen mit hoher Volatilität konsequent. Stattdessen wurde vermehrt in Obligationen und im Geldmarkt investiert. Diese Umschichtungen waren keineswegs einfach zu realisieren. Die akuten Probleme im globalen und im Schweizer Bankensystem erforderten ein hohes Mass an Vorsicht bei der Auswahl der Banken für Anlagen. Die Vertrauenskrise unter den Banken führte zudem dazu, dass als solide beurteilte Institute neue Gelder nicht oder nur sehr zurückhaltend entgegen nahmen.

### Deckungsgrad und allfällige Massnahmen

Der Wertverlust der Anlagen wird sich auf den Deckungsgrad auswirken. Zu beachten ist jedoch auch, dass die Altersguthaben aller Versicherten, welche unter den Passiven erfasst sind, im Jahr 2008 mit 2.75% verzinst wurden. Der Deckungsgrad wird im März feststehen, da die erforderlichen technischen Rückstellungen im Zuge des Jahresabschlusses berechnet werden.

Der Stiftungsrat hat die Aufgabe, die Situation zu analysieren, und er ist für den Entscheid über Massnahmen verantwortlich. Er wird sich von den Interessen der Versicherten, der Arbeitgeber und der Rentner leiten lassen und zudem die aktuelle Wirtschaftslage und die Konjunkturaussichten berücksichtigen. Über seine Schlussfolgerungen und allfälligen Entscheide wird er seiner Informationspflicht entsprechend orientieren.

./.

### Besonderheiten des Versicherungsbestandes

Der HOTELA Vorsorgestiftung sind über 2'900 Arbeitgeber angeschlossen. Versichert sind 70'000 Mitarbeitende im Alter von durchschnittlich 33 Jahren. Ende Jahr zählten wir 1'267 Altersrentner, 820 Empfänger von Hinterlassenenrenten und 1'068 Invalidenrentner. Im Vergleich zu anderen Pensionskassen ist unsere Risikostruktur aufgrund der sehr geringen Zahl von Rentnern ausgesprochen günstig. Die Summe der Rentenverpflichtungen beläuft sich auf 22 Millionen Franken pro Jahr. Diesem Betrag steht ein Vermögen von 1'100 Millionen Franken gegenüber. Dieses Verhältnis ist die Grundlage für unsere Überzeugung, dass die HOTELA Vorsorgestiftung ihre Verpflichtungen uneingeschränkt erfüllen kann.

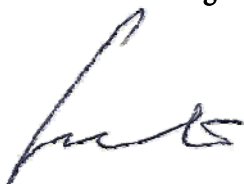
### **Für die Verlässlichkeit der HOTELA Vorsorgestiftung ist die gesunde Risikostruktur entscheidend.**

Dem enttäuschenden Anlageergebnis des vergangenen Jahres und der anhaltenden Unsicherheit auf allen Finanzmärkten ist mit einer risikobewussten und überlegten Anlagepolitik sowie einer sorgfältigen Bewirtschaftung des Vermögens zu begegnen.

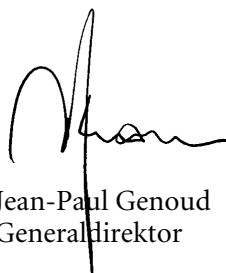
Das aussergewöhnliche Anlagejahr 2008 stellt keinen Grund dar, Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung aufkommen zu lassen, die versprochenen Leistungen auch künftig korrekt erbringen zu können.

Freundliche Grüsse

### **HOTELA Vorsorgestiftung**



Dr. Ulrich Grete  
Präsident



Jean-Paul Genoud  
Generaldirektor